

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Lateinamerika	
Materialaufstellung und Hinweise .	5	Lateinamerika und Afrika –	
Zusatzmedien aus dem Internet ..	8	Gemeinsamkeiten und Unterschiede. .	39
Die Welt nach dem Zweiten Weltkrieg		Falklandinseln – ein Krieg am	
UNO – Gründungsvertrag	10	anderen Ende der Welt.	40
UNO – zentrale Einrichtungen		Militärische Machthaber in	
und Organisation	11	Lateinamerika (1950–89)	41
Gründung der VR China.	12	Militärdiktaturen in Lateinamerika –	
Einsatz von Atomwaffen.	13	Kalter Krieg und Machterhalt	42
Gleichgewicht des Schreckens	14	Bewegungen und Personen	
Wenn du Frieden willst,		Malcolm X und Martin Luther King	43
 rüste für den Krieg		Fidel Castro	44
Koreakrieg	15	Sadat und Begin.	45
Feindbilder im Kalten Krieg	16	Arafat und Rabin.	46
Truman-Doktrin.	17	Krisenherd Nahostkonflikt	47
NATO und Warschauer Pakt	18	Die 68er und Heißer Herbst 1977	48
Kubakrise	19	Wer bin ich?	49
Vietnam – die Vorgeschichte	20	Wichtige Daten der Geschichte	50
Afghanistan.	21	Konflikte und Kriege	
Die Guten und die Bösen	22	 in der jüngeren Geschichte	
Unruhen und Aufstände in Osteuropa		Jugoslawien – Wer gegen wen und warum? ..	51
17. Juni 1953 – „Die Partei hat immer recht!“ ..	23	Erster und Zweiter Golfkrieg	53
17. Juni 1953 – Gesamtüberblick	24	Irak – ein Krieg im Spiegel der Zeit	54
Der Volksaufstand in Ungarn.	25	Krieg und Frieden im Sudan –	
Prager Frühling.	26	vom Regionalen zum Globalen.	55
Polen – eine Gewerkschaft		Demokratische Republik	
sorgt für den Wandel	28	Kongo – ein Beispiel.	56
Das Paneuropäische Picknick	29	Das Thema Krisen und Kriege –	
Entkolonialisierung		Überblick und Ausblick.	58
Afrika – der Weg in die Freiheit?	30	Vertiefung: Strukturskizze –	
Algerien – Krieg für die Unabhängigkeit ...	31	 Zusammenhänge in Form gebracht ..	59
Indien – Gewaltlosigkeit im		Lösungen	60
Kampf um Unabhängigkeit.	32	Quellennachweis	85
Südafrika – Ende der Apartheid	33		
Kenia – Lasst uns zusammenarbeiten! ...	35		
Kongo – Land ohne Hoffnung	36		
Völkermord in Ruanda	38		

Materialaufstellung und Hinweise

Hinweis: Textquellen sind zumeist an die neue Rechtschreibung angepasst. Dies soll zu einer flüssigen Lesbarkeit und einem besseren Verständnis führen.

Die Welt nach dem Zweiten Weltkrieg

Die Seiten sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

UNO – Gründungsvertrag: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

UNO – zentrale Einrichtungen und Organisation: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

Gründung der VR China: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

Einsatz von Atomwaffen: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

Gleichgewicht des Schreckens: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

Wenn du Frieden willst, rüste für den Krieg

Die Seiten sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Koreakrieg: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

Feindbilder im Kalten Krieg: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

Truman-Doktrin: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

NATO und Warschauer Pakt: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

Kubakrise: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

Vietnam – die Vorgeschichte: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

Afghanistan: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk und Lexikon bereitstellen

Die Guten und die Bösen: evtl. Computer mit Internetzugang, das verwendete Lehrwerk, Lexikon, Plakatkarton, Schere, Klebstoff, Buntstifte, Zeitschriften und anderes Bildmaterial bereitstellen

UNO – Gründungsvertrag

Aufgabe 1

Notiere fünf Begriffe, die dir zu dem Begriff UNO einfallen, und erkläre diese.

Aufgabe 2

In welchen Zusammenhängen berichteten die Medien in den letzten zwei Monaten über die UNO?

Aufgabe 3

Die Charta der Vereinten Nationen (UN-Charta) ist der Gründungsvertrag und damit die „Verfassung“ der Vereinten Nationen. Sie wurde am 26. Juni 1945 durch die 51 Gründungsmitglieder unterzeichnet und trat am 24. Oktober 1945 in Kraft. Die Charta als völkerrechtlicher Vertrag bindet alle Mitglieder aufgrund der entsprechenden Bestimmungen des Völkerrechts.

Artikel 33

Die Parteien einer Streitigkeit, deren Fortdauer geeignet ist, die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit zu gefährden, bemühen sich zunächst um eine Beilegung [...] durch friedliche Mittel eigener Wahl.

Artikel 40

Um einer Verschärfung der Lage vorzubeugen, kann der Sicherheitsrat [...] die beteiligten Parteien auffordern, den von ihm für notwendig oder erwünscht erachteten vorläufigen Maßnahmen Folge zu leisten. Diese vorläufigen Maßnahmen lassen die Rechte, die Ansprüche und die Stellung der beteiligten Parteien unberührt. [...]

Artikel 41

Der Sicherheitsrat kann beschließen, welche Maßnahmen – unter Ausschluss von Waffengewalt – zu ergreifen sind, um seinen Beschlüssen Wirksamkeit zu verleihen; er kann die Mitglieder der Vereinten Nationen auffordern, diese Maßnahmen durchzuführen. Sie können die vollständige oder teilweise Unterbrechung der Wirtschaftsbeziehungen, des Eisenbahn-, See- und Luftverkehrs, der Post-, Telegraphen- und Funkverbindungen sowie sonstiger Verkehrsmöglichkeiten und den Abbruch der diplomatischen Beziehungen einschließen.

Artikel 42

Ist der Sicherheitsrat der Auffassung, dass die in Artikel 41 vorgesehenen Maßnahmen unzulänglich sein würden oder sich als unzulänglich erwiesen haben, so kann er mit Luft-, See- oder Landstreitkräften die zur Wahrung oder Wiederherstellung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlichen Maßnahmen durchführen. Sie können Demonstrationen, Blockaden und sonstige Einsätze der Luft-, See- oder Landstreitkräfte von Mitgliedern der Vereinten Nationen einschließen.

Auszüge aus der UN-Charta

Name: _____

Einsatz von Atomwaffen

Die beiden Atombombenabwürfe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki fanden am 6. und 9. August 1945 statt. Sie bedeuteten das Ende des Zweiten Weltkrieges. Sie brachten insgesamt weit über 200 000 Menschen den Tod.

Aufgabe 1

Enola Gay ist der Name des Bombers, der am 6. August 1945 die Atombombe namens „Little Boy“ auf Hiroshima abwarf. Lies den Songtext des Liedes „Enola Gay“ (OMD) und übersetze ihn. Welche Aussagen werden über den Abwurf der Atombombe durch Enola Gay gemacht?

Enola Gay, you should have stayed at home yesterday
 Aha words can't describe the feeling and the way you lied
 These games you play, they're gonna end in more than tears someday
 Aha Enola Gay, it shouldn't ever have to end this way
 It's 8:15, and that's the time that it's always been
 We got your message on the radio, conditions normal and you're coming home
 Enola Gay, is mother proud of little boy today
 Aha this kiss you give, it's never ever gonna fade away
 Enola Gay, it shouldn't ever have to end this way
 Aha Enola Gay, it shouldn't fade in our dreams away

OMD: Enola Gay
 Text: Andrew McCluskey

Aufgabe 2

Erläutere die folgenden Begriffe im Zusammenhang mit dem Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki. Verfasse einen zusammenhängenden Text, in dem die Bedeutung und Verwendung der Begriffe deutlich wird.

Kürbisse

schwarzer Regen

Strahlung

Faustpfand

maximales Ergebnis

Truman-Doktrin

Am 12. März 1947 verkündete der US-amerikanische Präsident Harry S. Truman vor dem US-Kongress die Truman-Doktrin.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Weltgeschichte muss fast jede Nation zwischen alternativen Lebensformen wählen. Nur zu oft ist diese Wahl nicht frei. Die eine Lebensform gründet sich auf den Willen der Mehrheit und ist gekennzeichnet durch freie Institutionen, repräsentative Regierungsform, freie Wahlen, Garantien für die persönliche Freiheit, Rede- und Religionsfreiheit und Freiheit von politischer Unterdrückung. Die andere Lebensform gründet sich auf den Willen einer Minderheit, den diese der Mehrheit gewaltsam aufzwingt. Sie stützt sich auf Terror und Unterdrückung, auf die Zensur von Presse und Rundfunk, auf manipulierte Wahlen und auf den Entzug der persönlichen Freiheiten. Ich glaube, es muss die Politik der Vereinigten Staaten sein, freien Völkern beizustehen, die sich der angestrebten Unterwerfung durch bewaffnete Minderheiten oder durch äußeren Druck widersetzen. Ich glaube, wir müssen allen freien Völkern helfen, damit sie ihre Geschicke auf ihre Weise selbst bestimmen können. Unter einem solchen Beistand verstehe ich vor allem wirtschaftliche und finanzielle Hilfe, die die Grundlage für wirtschaftliche Stabilität und geordnete politische Verhältnisse bildet. Die Welt ist nicht statisch und der Status quo ist nicht heilig. Aber wir können keine Veränderungen des Status quo erlauben, die durch Zwangsmethoden oder Tricks wie der politischen Infiltration unter Verletzung der Charta der Vereinten Nationen erfolgen. Wenn sie freien und unabhängigen Nationen helfen, ihre Freiheit zu bewahren, verwirklichen die Vereinigten Staaten die Prinzipien der Vereinten Nationen. Die freien Völker der Welt rechnen auf unsere Unterstützung in ihrem Kampf um die Freiheit. Wenn wir in unserer Führungsrolle zaudern, gefährden wir den Frieden der Welt – und wir schaden mit Sicherheit der Wohlfahrt unserer eigenen Nation. [...]

Auszug aus der Truman-Doktrin

Aufgabe 1

Nenne die Grundaussage der Truman-Doktrin.

Aufgabe 2

Die Truman-Doktrin war der Startschuss der sogenannten „containment policy“. Was verbirgt sich hinter dieser außenpolitischen Leitlinie?

Aufgabe 3

Vergleiche die außenpolitische Marschrichtung der USA durch die „containment policy“ mit der außenpolitischen Leitlinie „war against terror“ der jüngeren Vergangenheit.

Aufgabe 4

Welche Folgen hatte die Truman-Doktrin? Wie reagierte die Sowjetunion auf die Doktrin?

Afghanistan

Ende des Jahres 1979 marschierte die sowjetische Armee in Afghanistan ein. Ein für nur wenige Monate geplanter Einsatz wurde zu einem blutigen Abnutzungskrieg, der knapp zehn Jahre andauerte.

Aufgabe 1

Entscheide, ob es sich bei den folgenden Sätzen um eine wahre (w) oder um eine falsche (f) Aussage handelt. Trage den jeweiligen Buchstaben in die Lösungszeile ein und du erhältst ein Lösungswort.

		w	f
1	Die Sowjetunion unterstützte mit ihrem Einsatz in Afghanistan die an die Macht gekommene kommunistische Regierung.	K	S
2	Große Teile der afghanischen Armee liefen zur Besatzungsmacht über.	A	T
3	Den sowjetischen und afghanischen Regierungstruppen gelang es nicht, den Widerstand der islamischen Widerstandskämpfer zu brechen.	L	E
4	Die Hauptgegner im Guerilla-Kampf der sowjetischen Truppen waren die Mudschaheddin (die „Soldaten Gottes“).	T	L
5	Die westlichen und islamischen Staaten verurteilten den Einmarsch der Sowjetunion.	E	L
6	Die westlichen Länder unterstützten die islamischen Widerstandskämpfer finanziell und militärisch.	R	U
7	Die Sowjetunion siegte über die islamischen Widerstandskämpfer.	N	K
8	Nach dem Rückzug der Sowjetunion entbrannte ein erneuter Bürgerkrieg in Afghanistan.	R	G
9	Nach dem Rückzug der Sowjetunion gewann die neu gegründete Taliban-Miliz zunehmend an Einfluss in die weitere politische und religiöse Ausrichtung des Landes.	I	S
10	Der Taliban gelang es schließlich, einen Gottesstaat zu errichten.	E	K
11	Das sich ausbreitende Terrornetzwerk al-Quaida wurde durch die Taliban unterstützt.	G	R

Lösungswort

1	2	3	4	5	6

7	8	9	10	11

Aufgabe 2

Stelle eine Verbindung zwischen dem Lösungswort aus Aufgabe 1 und dem Einsatz der Sowjetunion in Afghanistan her.

Aufgabe 3

Afghanistan blieb und bleibt in den Schlagzeilen der internationalen Berichterstattung. Beschreibe die Entwicklung der letzten Jahre.

Name: _____

Der Volksaufstand in Ungarn

Mit dem Tod des sowjetischen Diktators Stalin 1953 kam es in einigen osteuropäischen Ländern zu Aufständen. Der ausschlaggebende Grund und die Motivation dieser Proteste war die Hoffnung auf mehr Freiheit und Unabhängigkeit.

Aufgabe 1

Warum haben die Demonstranten in Budapest ein Stalin-Denkmal gestürzt? Finde eine Erklärung.



Osteuropa

Aufgabe 2

In dem folgenden Text sind 13 Fehler. Finde die Fehler, markiere und korrigiere sie.

Als auf dem XX. Parteitag der SED im Februar 1953 die Herrschaftsmethoden Stalins durch den Parteichef Breschnew verurteilt wurden, löste dies im gesamten Ostblock Hoffnung auf eine Liberalisierung aus. Im Juni 1956 kam es dann in der polnischen Stadt Warschau zu Studentenaufständen. Am 23. Oktober 1956 gingen in Budapest Arbeiter aus Sympathie zu den polnischen Arbeitern auf die Straße. Sie forderten demokratische Freiheiten und die Unabhängigkeit Ungarns. Noch in derselben Nacht weiteten sich die Demonstrationen zu einem Volksaufstand aus. Armee und Polizei attackierten die Aufständischen. Daraufhin bildete der populäre Reformkommunist Nikita Chruschtschow eine neue Regierung. Er führte wieder ein Mehrparteiensystem ein und kündigte freie Wahlen an. Am 1. November 1956 trat Ungarn aus der NATO aus und erklärte seine Neutralität. Daraufhin schickte die UdSSR ihre Truppen und in blutigen Kämpfen gelang es ihnen, den Aufstand niederzuschlagen. Ministerpräsident Nagy wurde zu lebenslanger Haft verurteilt, im Juni 1958 wurde er begnadigt. Die Bundesrepublik reagierte auf den Einmarsch der sowjetischen Truppen in Ungarn empört – er löste Angst und Schrecken aus. Es wurden Spenden gesammelt, um die Not der Menschen zu lindern, Flüchtlinge aus Ungarn fanden in der Bundesrepublik Aufnahme und eine neue Heimat. Die DDR-Regierung verurteilte das Eingreifen Moskaus ausdrücklich als „Unterdrückung der Sozialistischen Freiheit“. Sie untersagte jegliche Kritik an den Vorgängen in Ungarn.

Das Paneuropäische Picknick

Ausstellungseröffnung

„Das Paneuropäische Picknick in Sopron am 19. August 1989“

Am Donnerstag, dem 24. November 2011 [...] findet die Eröffnung der Ausstellung „Der erste Riss im Eisernen Vorhang. Das Paneuropäische Picknick in Sopron am 19. August 1989 in Sopron/Ungarn“ statt.

[...] Nahe der Stadt Sopron kam es am 19. August zu einer symbolischen Grenzöffnung zwischen Ungarn und Österreich, in deren Verlauf über 600 DDR-Flüchtlinge über die Grenze gelangten – eine Folge des Paneuropäischen Picknicks, das ungarische Oppositionelle initiiert hatten. Das Picknick hätte leicht zu einem tragischen Ereignis werden können, aber der Grenzdurchbruch verlief friedlich, und der Test gelang. Die Sowjetunion schwieg, ihre Truppen in Ungarn rührten sich nicht. Der friedliche Verlauf dieser Grenzöffnung in Sopron ist neben den verantwortlichen Organisatoren des Paneuropäischen Picknicks vor allem dem mutigen und couragierten Verhalten der Grenzwächter bzw. Grenzsoldaten zu verdanken. Darin gleichen die Ereignisse der Maueröffnung am Abend des 9. November 1989 auf der Bösebrücke im Berliner Bezirk Prenzlauer Berg. Das Ereignis vom 19. August 1989 hatte eine große beschleunigende Wirkung für den Fall des Eisernen Vorhangs und das Ende des Kalten Krieges. [...]

Auszüge aus einer Pressemitteilung der Stadt Berlin vom 16.11.2011

Aufgabe

Beantworte die folgenden Fragen.

1. Wer waren die Organisatoren des Treffens nahe Sopron und wie verhielt sich die ungarische Staatsführung?
2. Wie kam es dazu, dass es an diesem Tag gleichzeitig Hunderten DDR-Bürgern gelang, in Sopron über die Grenze nach Österreich zu fliehen?
3. Welche Folgen hatte dieses Ereignis für den weiteren Verlauf bis zum Fall der Berliner Mauer am 9. November?
4. Warum reagierte die Sowjetunion nicht auf dieses Ereignis – weder im Vorfeld bei der Planung noch nach der Flucht der Menschen?



Südafrika – Ende der Apartheid (1)

Aufgabe

Finde die gesuchten Begriffe und trage sie in das Kreuzworträtsel ein. Bringe anschließend die eingekreisten Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erhältst ein Lösungswort.

Waagrecht

- 6 Auszeichnung, die die beiden Hauptverantwortlichen der Aufhebung der Rassentrennung im Jahr 1994 erhielten
- 9 Bezeichnung für das System der Rassentrennung in Südafrika
- 11 Bezeichnung für Wohnsiedlungen für die schwarze Bevölkerung. Diese Wohnsiedlungen haben auch heute noch das Ausmaß von mittelgroßen Städten.
- 13 Bezeichnung für die Afrikaans sprechenden, europäisch-stämmigen Einwohner Südafrikas und Namibias (seit Ende des 18. Jahrhunderts)
- 14 Titel eines Albums, das bekannte Musiker unter dem Namen „Artists United Against Apartheid“ 1985 veröffentlichten
- 15 Hier fand 1976 ein Aufstand, auch als Schüleraufstand bezeichnet, statt. Er forderte zahlreiche Todesopfer und führte zu lang anhaltenden, landesweiten Protestaktionen gegen die rassistische Bildungspolitik und das gesamte Apartheidsregime des Landes.

Senkrecht

- 1 Name der Partei, die seit 1994 die Regierung Südafrikas stellt (ohne Leerzeichen)
- 2 bedeutende Person in der Geschichte Südafrikas, erster schwarzer Präsident Südafrikas (Vor- und Nachname, ohne Leerzeichen)
- 3 Ort, an dem der erste schwarze Präsident (siehe Nummer 2) über Jahrzehnte gefangen gehalten wurde
- 4 ab 1995 Vorsitzender der Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika, die nach den Prinzipien von Mahatma Gandhi arbeitete (Vor- und Nachname, ohne Leerzeichen)
- 5 Politiker und ehemaliger Regierungschef Südafrikas, der als Wegbereiter der Abschaffung der Apartheid gilt (Vor- und Nachname, ohne Leerzeichen)
- 7 Partei, die von 1948 bis 1994 Südafrika regierte
- 8 Bereiche, die der schwarzen Bevölkerung von der weißen Minderheitsregierung zugewiesen wurden
- 10 Südafrikas Regierungsform seit 1931
- 12 Staat, der als letzter afrikanischer Staat 1990 vom Kolonialherrn unabhängig wurde

Lösungswort

Name: _____

Kongo – Land ohne Hoffnung (2)

Dreißig Jahre lang hielt sich der Führer mit seiner Politik der Einschüchterung an der Staatsspitze und verhinderte immerhin, dass die zahllosen Stämme gegeneinander Krieg führten. Doch die Kongolesen bezahlten für sein korruptes Regime teuer: Am Ende seiner Herrschaft wurden Beamte kaum noch bezahlt, starben mehr Kinder an Hunger als zur Kolonialzeit.

Mitte Mai 1997 verlor Mobutu die Macht – er war nach dem Ende des Kalten Krieges für den Westen unnütz, die US-Regierung förderte den Rebellen Laurent Kabila. Der Diktator musste sein Reich quasi durch den Lieferanteneingang verlassen und in Marokko um Exil betteln. Die exhumierten sterblichen Überreste seiner Mutter und seiner ersten Ehefrau nahm er mit. Sonntag vor einer Woche erlag Mobutu einem Krebsleiden.

*Nachruf auf Mobutu Sese Seko von Erich Wiedmann
Bericht aus „Der Spiegel“ vom 15.09.1997*

Aufgabe 2

Markiere die Stellen im Text, die beschreiben, was Mobutu tat, um seine Macht aufrechtzuerhalten.

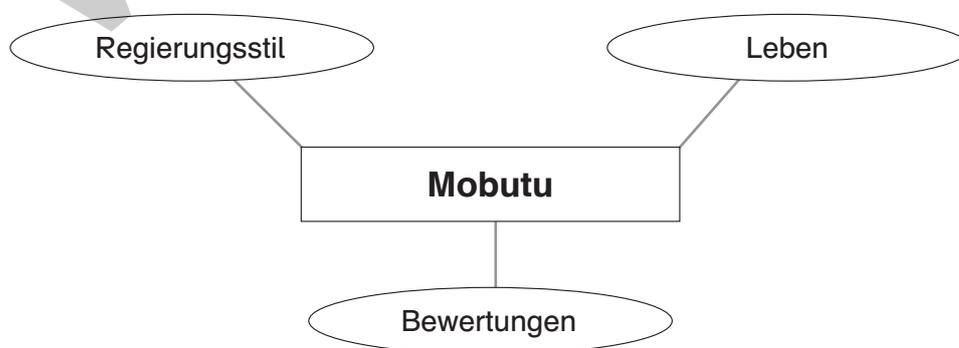
Aufgabe 3

Wie bewertet der Redakteur, Erich Wiedmann, das Leben und Wirken Mobutus?

Tipp: Markiere in dem Text die Textstellen, die eine besondere Wertung des Autors erkennen lassen.

Aufgabe 4

Recherchiere, wie Mobutu in anderen Berichten dargestellt wird. Erstelle eine Mindmap.



Aufgabe 5

Informiere dich über die aktuelle Situation in der Demokratischen Republik Kongo. Setze dies in Bezug zur Regierungszeit Mobutus.

Name:

Militärische Machthaber in Lateinamerika (1950–89)

Gruppenarbeit

• 6 Schüler

Aufgabe 1

Jeder von euch wählt ein Land aus. Anschließend recherchiert jeder für sich über den jeweils angegebenen Machthaber. Erstellt eine knappe Biografie, die die wichtigsten Daten und Ereignisse nennt.

Militärische Machthaber in Lateinamerika

Argentinien → *Jorge Rafael Videla* Brasilien → *Ernesto Geisel*

Chile → *Augusto Pinochet*

Panama → *Manuel Noriega* Haiti → *Papa Doc (François Duvalier)*

Nicaragua → *Anastasio Somoza*

Aufgabe 2

Präsentiert euren Mitschülern die von euch erstellte Biografie.

Aufgabe 3

Hat jeder seine Biografie vorgetragen, habt ihr nun Einblick in das Leben und Wirken bedeutender militärischer Machthaber Mittel- und Südamerikas. Vergleicht die Biografien miteinander. Welche Gemeinsamkeiten lassen sich finden? Welche Unterschiede gibt es?

Aufgabe 4

Überlegt gemeinsam: Warum gab es zwischen 1950 und 1989 so viele Diktatoren in Mittel- und Südamerika?

Lateinamerika

Die 68er und Heißer Herbst 1977

In den 60er Jahren veränderte sich die Bundesrepublik Deutschland nachhaltig. Der rasche gesellschaftliche und kulturelle Wandlungsprozess, der bereits in den 50er Jahren begann, führte zu Spannungen zwischen den Generationen.

Aufgabe 1

Sieh dir die Bilder an. Wogegen richteten sich die Proteste? Achte auf die Forderungen, das Geschlecht und Alter der Personen usw.



Aufgabe 2

Wie kam es zu dieser Revolte? Um welche Form von Revolte handelte es sich zu Beginn? Welche Ereignisse führten zu einer Ausweitung der Protestbewegung?

Aufgabe 3

Verbunden mit den Namen Benno Ohnesorg und Rudi Dutschke kam es zu einer Radikalisierung der Proteste. Wer sind diese beiden Personen und was war passiert?

Aufgabe 4

Aus der Protestbewegung der 68er Jahre entstand eine radikalisierte Splittergruppe, die speziell 1977 für eine innenpolitische Krise in der BRD sorgte.

1. Um welche Gruppe handelt es sich?
2. Was waren die Ziele dieser Gruppe?
3. Wie reagierte der Staat?
4. Wer waren die Mitglieder?
5. Welchen Rückhalt hatte die Gruppe in der Bevölkerung?

Beurteile:

6. Sind die Ziele der Gruppe nachvollziehbar?
7. Sind die gewählten Mittel zur Durchsetzung der Ziele akzeptabel?
8. War die Reaktion des Staates richtig?



Name: _____

Erster und Zweiter Golfkrieg

Aufgabe 1

Schneide die einzelnen Begriffe aus und setze sie auf einem Extrablatt zu einer Übersicht über den Ersten und Zweiten Golfkrieg zusammen. Arbeite dabei mit Zeichen und Symbolen, z. B. Pfeilen und Blitzen. Auf den beiden leeren Kärtchen kannst du selbst Begriffe ergänzen. Bist du dir über die Zusammenhänge und die Bedeutung einzelner Begriffe unsicher, recherchiere hierzu. Klebe deine Zusammenstellung anschließend auf das Extrablatt.

Erklärung: Zweiter Golfkrieg ist gleichbedeutend mit Erster Irakkrieg.



Erdöl für Lebensmittel	Propaganda	Alliierte
Revolution im Iran	Krieg im Fernsehen	Saudi-Arabien
Waffenstillstand	Kuwait	Bodenkrieg
Unterstützung durch Frankreich, USA, Deutschland	Massenvernichtungswaffen	Öl
Saddam Hussein	Ultimatum	mit Uran angereicherte Waffen
UNO	Chomeini	George Bush
Embargo	Satellitenaufnahmen	Operation Wüstensturm
	Erhöhung der Ölproduktion	

Aufgabe 2

1. Lies die folgende Aussage von Henry Kissinger (1969–1977 nationaler Sicherheitsberater und 1973–1977 Außenminister der USA). Welcher mögliche Kriegsgrund lässt sich hier erkennen?

„Das Öl ist zu wichtig, um es den Arabern zu überlassen.“

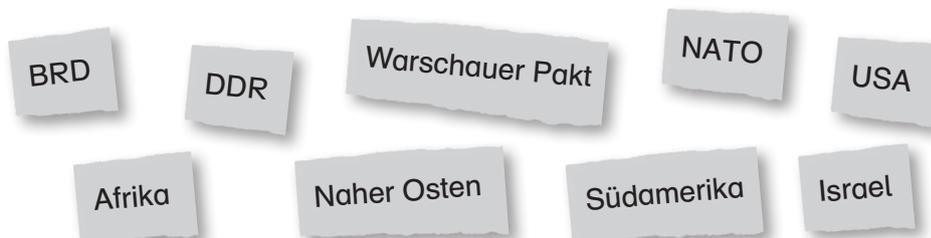
2. Nenne weitere Kriegsgründe.

Name: _____

Strukturskizze – Zusammenhänge in Form gebracht

Aufgabe

Wähle eines der folgenden Themen aus und erstelle hierzu eine Strukturskizze (beginnend mit dem Kriegsende 1945).



Eine Strukturskizze ist eine gute Möglichkeit, ein kompliziertes und vielfältiges Thema in einzelne Punkte zu zerlegen und Zusammenhänge, Ursachen oder Folgen darzustellen.

1. Schritt: Entscheide dich für ein Thema.

2. Schritt: Sammle einzelne Aspekte.

Schreibe die einzelnen Aspekte / Jahreszahlen / Fachbegriffe auf Karteikarten.

3. Schritt: Ordne die Aspekte.

Überlege, welche Begriffe zusammengehören. Stelle dir dazu folgende Fragen:

- Ist das eine die Ursache von etwas anderem?
- Ist ein Aspekt die Folge eines anderen?
- Kann man für bestimmte Einzelaspekte einen Oberbegriff finden?
- Lässt sich ein Aspekt in weitere Unterbegriffe zerlegen?

→ Die geordneten Aspekte verbindest du mit Pfeilen und Linien. So werden Zusammenhänge deutlich.

4. Schritt: Präsentiere deine Strukturskizze.

Das Ergebnis zeigt nur die Gedanken desjenigen, der die Strukturskizze erstellt hat. Präsentierst du deine Skizze, kannst du feststellen, ob auch Außenstehende sie verstehen.

- Erkläre deinen Mitschülern deine Strukturskizze.
- Deine Mitschüler notieren sich Unklarheiten und erklären dir anschließend, was ihnen unklar ist.
- Verbessere deine Strukturskizze.

UNO – Gründungsvertrag

Seite 10

1. 1. Generalsekretär: vertritt die UNO nach außen und koordiniert die Arbeit der UNO
2. Blauhelme: Friedenssoldaten der UNO, zur passiven Friedenssicherung
3. Sicherheitsrat: wichtigstes Gremium der UNO, trägt die Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit
4. Friedenssicherung: Hauptaufgabe der UNO
5. Vetorecht: Recht, einen Beschluss durch Einspruch zu verhindern
2. Lösung individuell
3. Vermittlung, gewaltlose Sanktionen, militärische Sanktionen, Entsendung von UN-Friedenstruppen

UNO – zentrale Einrichtungen und Organisation

Seite 11

1.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
G	E	N	E	R	A	L	S	E	K	R	E	T	Ä	R
2. Lösung individuell

Gründung der VR China

Seite 12

1. Bodenreform, Enteignung und Verstaatlichung auch ausländischer Großbetriebe, Kleinbauern zur Selbstjustiz (gewaltsame Aneignung von Land und Vergeltung) motiviert
2. „**Ge Ming**“: allgemeingültige Bezeichnung für den gewaltsamen Umsturz korrupter Herrschaftsverhältnisse und schlechter Herrscher
Hundert-Blumen-Bewegung: „Lasst hundert Blumen blühen, lasst hundert Schulen miteinander wetteifern“ war eine Kampagne, die Mao 1956 ins Leben rief. Sieben Jahre nach der Machtübernahme forderten die Kommunisten die Menschen zur konstruktiven Kritik auf. Die Idee dahinter: China brauchte seine intelligenten Eliten, seine Experten, um den Aufbau des Landes voranzutreiben.
der „chinesische Weg“: Zwischen 1953 und 1957 etablierte die chinesische Führung den ersten Fünfjahresplan. Nach sowjetischem Vorbild sollte durch landesweite Entfesselung der Arbeitskräfte die Schwerindustrie auf Kosten der Landwirtschaft entwickelt und gefördert werden.
der „große Sprung nach vorne“: Der offiziell proklamierte „große Sprung nach vorne“ sollte China aus seiner ländlichen Rückständigkeit herausreißen und als wirtschaftliche Großmacht etablieren.
3. **Gemeinsamkeiten**: Errichtung einer kommunistischen Diktatur, Einparteiendiktatur, Verstaatlichung, Vorantreiben der Industrialisierung, Erstellung von Fünfjahresplänen, Ausbau und Festigung der internationalen politischen Machtposition, langjährige Machthaber (Stalin und Mao) prägten die Entwicklung des jeweiligen Landes
Unterschiede: Sowjetunion als Vorbild. Zedong formulierte seinen eigenen „chinesischen Weg“ der Revolution: Nicht das Proletariat, sondern die Bauern stellen die revolutionäre Masse, sie sollten sich organisieren und mobilisieren und funktionierende, autarke kleine Gemeinwesen bilden.

Quellennachweis

Textquellen

- S. 13: *Songtext: OMD Enola Gay*
Zitiert nach: <http://www.rockremembers.com/2008/09/enola-gay-omd-1980-synthpop.html>
- S. 23: *Zeitungsbericht zum 17. Juni 1953*
Aus: Neues Deutschland 18.06.1953, Seite 1, Nummer 140, 8. Jahrgang
- S. 23: *Das Lied der Partei*
© Edition Breitkopf & Härtel, Leipzig
- S. 29: *Auszug Pressemitteilung 16.11.2011 – Paneuropäisches Picknick*
Ausstellungseröffnung „Das Paneuropäische Picknick“, Auszug aus der Pressemitteilung der Stadt Berlin vom 16.11.2011, <http://www.berlin.de/pankow>
- S. 36/37: *Nachruf auf Mobutu Sese Seko*
Erich Wiedemann, DER SPIEGEL 37 / 1997
- S. 57: *Bericht des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung*
http://www.bmz.de/de/laender_regionen/subsahara/demokratische_republik_kongo/index.html [Stand August 2018]

Bildquellen

- S. 16: *Karikaturen Feindbilder im Kalten Krieg 1 und 2*
Geschichte und Geschehen, Ernst Klett Verlag, Stuttgart / Leipzig 2007
- S. 19: *Karikatur Kubakrise*
© Daily Mail/Solo Syndication
- S. 25: *Ungarn 1956, Sturz des Stalindenkmals*
picture alliance/AP Images
- S. 29: *Paneuropäisches Picknick*
ullstein bild – AP
- S. 32: *Flagge von Indien*
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Flag_of_India.svg
© SKopp [Public domain or Public domain], via Wikimedia Commons
- S. 40: *Karte der Falklandinseln*
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Falkland_Islands_in_South_America.svg/
© TUBS/ CC BY-SA 3.0
- S. 48: *68er: Solidarité internationale*
dpa 2510793 © dpa – Bildarchiv
- S. 48: *68er: Unter den Talaren der Muff von 1000 Jahren*
dpa
- S. 51: *Karte ehemaliges Jugoslawien*
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2018,
Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH, Karte erstellt mit RegioGraph
- S. 54: *Karikaturen Irakkrieg 1–4*
„Umgebrachte Iraker“, „Raketen“, „Phosphor“, „Alles klar“ © Klaus Stuttmann
- S. 56: *Karte vom Kongo*
BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- S. 58: *Weltkarte*
© kartoxim/ Fotolia.com